

lungen mehrerer naheliegenden Berge mit dem Dybin sein. Auch auf der Landeskrone, dem Rothsteine, dem Tollensteine, dem Bösig, dem Bürgsteine vermuthet man ehemalige Cultusstätten; bei der Landeskrone, dem Rothsteine und dem Tollensteine ist dies sogar durch die umfangreichen Forschungen eines Preusker, v. Jäthenstein, Birchow u. außer allen Zweifel gesetzt worden.¹⁾ Auch auf obgenannten Bergen fand man Todtenurnen; auch auf ihnen errichtete man später Ritterburgen und der Bösig erhielt sogar gleich dem Dybin, nachdem die Burg in Trümmern ein Kloster; der Rothstein eine christliche Capelle, der Bürgstein eine Einsiedelei.

„Alles ist endlich“ sagt so treffend Dr. Christ. Aug. Peschel in seinem Dybinsange! Wo bewahrheitete es sich aber mehr als in den Wandlungen dieser Berge? Cultusstätte, Ritter- und Raubburg nochmals Cultusstätte — jetzt öde Trümmerhaufen, umgrünt von Epheu und Moos, belebt von ruhmreicher Geschichte und lieblicher Sage, besucht von Tausenden froher Menschen um des Zeitenrostes Spur zu verfolgen und hinauszuschauen von lustiger Höhe rings in die wunderjam anheimelnde Landschaft.

¹⁾ Auch der Rynait in Schlesien war vor der Burgerbauung ein Opferplatz. Vergl. Preusker a. O. II. 33.